

stecken sie ein Stückchen Speck. Das nennen sie eine Mausfalle. Ja, wenn wir Mäuschen nicht klüger wären! Wir wissen wohl: wenn man den Speck fressen will, klapp! fällt der Ziegelstein herunter und schlägt den Näscher tot. Nein, nein, ich kenne eure List."

"Aber," fuhr das Mäuschen fort, „riechen darf man schon daran. Vom bloßen Riechen kann die Falle nicht zufallen. Ich rieche den Speck für mein Leben gern; ein bißchen muß ich daran riechen." —

Es lief unter die Falle und roch an dem Speck. Die Falle war aber ganz lose gestellt, und als das Mäuschen mit seiner Nase zu nahe kam, klapp! da schlug die Mausfalle nieder, und das lusterne Mäuschen war zerfchlagen.

Was sollen wir aus der Geschichte lernen?

Daß wir nicht am Speck riechen und nicht lüstern und näschtig sein sollen wie das Mäuschen.

Brüder Grimm.

39. Gottes Fürsorge.

1. Es ist kein Mäuslein so jung und klein,
Es hat sein liebes Mütterlein;
Das bringt ihm manches Krümchen Brot,
Damit es nicht leide Hunger und Not.

2. Es ist kein liebes Bögelein
Im Garten draußen so arm und klein,
Es hat sein warmes Federkleid;
Da thut ihm Regen und Schnee kein Leid.

3. Es ist kein bunter Schmetterling,
Kein Würmchen im Sommer so gering,
Es findet ein Blümchen, findet ein Blatt,
Davon es ißt, wird froh und satt.

4. Es ist kein Geschöpf in der weiten Welt,
Dem nicht sein eignes Teil ist bestellt,
Sein Futter, sein Bett, sein kleines Haus,
Darinnen es fröhlich geht ein und aus.

5. Und wer hat das alles so bedacht?
Der liebe Gott, der alles macht
Und sieht auf alles väterlich,
Der sorgt auch Tag und Nacht für mich.

Wilhelm Hen.